

# Dießen fehlt das nötige Glück

In der Bundesliga Luftgewehr sorgt das Team der FSG Dießen für eine Überraschung.

Von Margit Messelhäuser

**Dießen** Für die FSG Dießen geht es in der Bundesliga Luftgewehr erstmal in Richtung Tabellenmittelfeld. Damit hatte das Ammersee-Team bereits im Vorfeld gerechnet. Dennoch waren die Niederlagen ausgesprochen knapp, vor allem im zweiten Wettkampf, als die FSG bei der Aufstellung für eine Überraschung sorgte.

In Petersaurach musste die FSG Dießen ohne ihre beiden Spitzenschützen Maximilian Ulbrich und Danilo Sollazzo antreten – hieß es jedenfalls. Im zweiten Wettkampf gegen den Gastgeber war Ulbrich nämlich doch am Start. Und das war nicht die einzige Änderung. „Tobias Mayr hat uns kurzfristig abgesagt, da er krank war“, sagt Dießens Schützenmeister Jakob Stainer. Also kam Romina Cermak zum Zug. „Sie konnte es zum Glück ermöglichen, doch diese ganzen Änderungen bringen natürlich Unruhe ins Team.“ Insgesamt, so Stainer sei es ein „Horrorwochenende“ gewesen – mit einem dennoch respektablen Ausgang.

Schließlich glänzte Maximilian Ulbrich im Wettkampf gegen Petersaurach gleich mit einer Best-



Maximilian Ulbrich erzielte die Maximalringzahl – zum Sieg für Dießen reichte es dennoch nicht. Foto: Christian Rudnik (Archivbild)

leistung. Und das, obwohl er direkt von der European Champions League in Budapest nach Petersaurach gekommen war: Noch in der Nacht war er aus Ungarn zurückgefahren. Doch die Silbermedaille, die er dort mit der Nationalmannschaft gewonnen hat, dürfte ihn beflügelt haben. In allen vier Serien erzielte der Sportpolizist die Maximalringzahl und holte den ersten Einzelpunkt für die FSG. Lange schien es, als könnte die FSG diesen zweiten Wettkampf gewinnen, doch die Gastgeber ließen nicht locker.

Durch die Rückkehr von Ulbrich war die Österreicherin Romina Cermak auf Position zwei gerutscht. Ihren Vorsprung aus dem

ersten Durchgang hatte die 18-jährige Schülerin in ihrem ersten Bundesliga-Wettkampf gleich im zweiten vergeben. Im letzten aber zeigte sie starke Nerven, erzielte 100 Ringe und zwang ihre Gegnerin in den Stechschuss. Erneut behielt sie die Nerven und holte den zweiten Einzelpunkt für die FSG.

Zu diesem Zeitpunkt war aber bereits klar, dass es für einen Sieg nicht mehr reichen würde, denn die restlichen drei Begegnungen waren beendet. Zwei Ringe fehlten Silvia Rahl, um ebenfalls ins Stechen zu gehen. Bei Johannes Ulbrich, dem Bruder des Europameisters, war es sogar nur einer.

Dramatisch war das Duell von

Lisa-Marie Höpp. Mit einem Vorsprung von zwei Ringen führte sie zur Halbzeit – büßte aber im dritten drei Ringe ein. Im letzten Durchgang konnte sie den Rückstand nicht mehr aufholen – ein Ring fehlte ihr.

Bedeutend klarer scheint die Niederlage der Dießener im ersten Wettkampf gegen Spitzenreiter Vöhringen zu sein – mit 1:4 musste sich das Team vom Ammersee geschlagen geben. Bei genauerem Blick war es aber auch hier sehr eng. Noch ohne Maximilian Ulbrich war Romana Cermak auf Position eins angetreten, doch die 395 Ringe (-3) reichten nicht aus. Bei Silvia Rahl fehlte nur ein Ring, bei Lisa-Marie Höpp waren es vier und Johannes Ulbrich unterlag erst im Stechen. Einzig Nele Grimm holte für die Dießener den Einzelpunkt, der am Ende aber noch wichtig werden kann.

„Wir haben zwar gewusst, dass es ein schwerer Wettkampf werden würde“, sagte Stainer. Doch gerade angesichts der kurzfristigen Absage von Tobias Mayr und dem Ausfall von Stephan Sanktjohanser, der ebenfalls krank war, habe sich das Team sehr gut geschlagen. Betrachte man alle Begleitumstände, so „sind wir zufrieden“.